



## Die Parteiorganisation in der MTS Seese - Motor im Kampf um die Senkung der Selbstkosten

Der MTS Seese ist es gelungen, schon seit dem Jahre 1950 ihre Selbstkosten immer überplanmäßiger zu senken. Im vergangenen Jahre erzielte sie sogar eine Senkung von 20 Prozent über das Plansoll hinaus. Diese Erfolge in der kostenmäßigen Übererfüllung des Plans kamen nicht von selbst, sondern es spielten dabei eine ganze Reihe von Faktoren wirtschaftlicher und politischer Art eine Rolle. Die entscheidende Kraft war die Betriebsparteiorganisation der SED.

Unsere Betriebsparteiorganisation besteht aus 19 Mitgliedern. Die verantwortlichen Funktionäre unserer MTS sind Mitglieder der Partei, sie waren früher Traktoristen und kennen somit die Arbeit von Grund auf. Durch die Gründung von Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften stehen in diesem Jahre neue, größere Aufgaben vor uns, die andere, bessere Arbeitsmethoden erfordern. Diese neuen Aufgaben machen aber auch eine intensive Schulung und ein ernstes Studium notwendig.

Unsere Betriebsparteiorganisation hat sich die Aufgabe gestellt, das politische Bewußtsein der Genossen und Kollegen auf ein höheres Niveau zu heben. Darum werden alle Mitgliederversammlungen gründlich vorbereitet und vorher Leitungsbesprechungen durchgeführt. In einer Leitungsbesprechung und anschließender Mitgliederversammlung wurde der Beschluß gefaßt, zur Auswertung der I. Konferenz der Vorsitzenden der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften und des 10. Plenums des Zentralkomitees wöchentliche Schulungen durchzuführen. Außer-

dem beschlossen wir, das Reparaturprogramm bis zum Tage der Bereitschaft zu beenden. In der Mitgliederversammlung erhielten ferner die Genossen, welche die Schulungen leiten sollen, den Parteiauftrag dazu. Diese Schulungen wurden in seminaristischer Form durchgeführt, wodurch es zu einer regen Mitarbeit der Genossen kam. Zu diesen Schulungen haben wir die Mitglieder Ortsparteiorganisation miteingeladen. Sie beteiligen sich rege und diskutieren lebhaft mit. In den Fragen und Diskussionen zeigte sich ihr Wissensdurst, es kamen aber auch die Lücken zum Vorschein, die die Genossen in ihrem politischen Denken noch haben.

Die politischen Fragen richtig zu verstehen, hilft uns die wirtschaftlichen Aufgaben zu lösen. Schon immer wird bei uns die Planaufstellung und -aufschlüsselung von der ganzen Belegschaft vorgenommen. Jeder Traktorist und jede Brigade kennt die Aufgaben. Das heißt, die Brigade Rabiaga hat für die Frühjahrsbestellung eine ganz bestimmte Hektarzahl zu bearbeiten-, der Traktorist Schejeka aus dieser Brigade ist daran mit einer genau festgelegten Fläche, mittleres Pflügen, beteiligt. Die Kontrolle wird monatlich durchgeführt. Das Ergebnis jeder Brigade weist uns die Buchhaltung, aufgeschlüsselt nach Menge und Kosten, nach. Ein wichtiger Punkt zur Planerfüllung sind die freiwilligen Selbstverpflichtungen zur Bewegung „10 ha je PS mittleres Pflügen“. Im Jahre 1952 verpflichteten sich 18 Traktoristen, an dieser Bewegung teilzunehmen. Da unser Plan diese Sollmenge gar nicht vorgesehen hatte, mußte unser Betriebsleiter, Genosse Richter, das Ministerium für Landwirtschaft